

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Post ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pf. Einschlagsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Sonntagsbeilage oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 188.

21. Jahrgang.

Dienstag den 7. Dezember 1880.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Orts-Armenbehörden

derjenigen Gemeinden, welche sich um eine Portion des Vermächtnisses der verstorbenen Bäcker Strenger'schen Eheleute in Stuttgart bewerben wollen, werden unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlaß v. 23. v. M., Nr. 8708 (Minist.-Amtsbl. Nr. 24), aufgefordert, die Ausfülle der erforderlichen Fragebogen spätestens bis 11. d. M. hier nachzusuchen und solche spätestens bis 18. d. M. beantwortet hieher einzusenden.

Am 4. Dez. 1880.

R. Oberamt.
Schüler.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Todes-Erklärung.

Die beiden Kinder des † Johann Ulrich Mödinger, gew. Weingärtners zu Strümpfelbach:

1. Johann Ulrich Mödinger, geb. den 31. Mai 1804,
2. Elisabeth Katharine Mödinger, geb. den 17. Juli 1810,

sowie des Vaters Bruderssohn

Michael Mödinger, geb. den 20. Februar 1800

wurden durch Gerichtsbeschluß vom 4. ds. Mts. für

t o d t

und ohne Leibeserben gestorben erklärt.

Den 6. Dezember 1880.

Gerichtsschreiber
Kübler.

Winnenden,

Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtstranne hat am ersten Strannentag des Monats Dezember (den 2. Dezbr. 1880) betragen:

a) Der mittlere Durchschnittspreis vom Centner:

b) Das Gewicht von 1 Scheffel

c) Der hienach berechnete Scheffelpreis:

7 Mt. 75 Pfg.

mittl. Qualität:

Dinkel:

174 Pfd.

18 Mt. 49 Pfg.

6 Mt. 27 Pfg.

Haber:

170 Pfg.

10 Mt. 66 Pfg.

10 Mt. 71 Pfg.

Kernen:

270 Pfd.

28 Mt. 92 Pfg.

vom Simri:

2 Mt. 70 Pfg.

Gerste:

224 Pfd.

21 Mt. 60 Pfg.

3 Mt. — Pfg.

Roggen:

240 Pfd.

pro Ctr. 9 Mt. 64 Pfg.

24 Mt. — Pfg.

pro Ctr. 10 Mt. — Pfg.

Winnenden, den 3. Dezbr. 1880.

Zur Beurkundung

Strannenschreiberei:
Rathsschreiber Nagel.



Record.

Die Unterhaltung der Bahngeleise im Jahr 1881 nemlich:

das Krampen der Schienenstränge, Erneuerung von Schienen, Schwellen, Kleinfisenzeug u. s. w. auf der Strecke Cannstatt—Unterbödingen soll wieder im Accord vergeben werden. Die Bedingungen und Preislisten liegen bei den Bahnmeistern in Gmünd und Waiblingen, sowie bei unterz. Stelle zur Einsicht auf, woselbst auch jede Auskunft ertheilt wird. Die Offerte, welche das Angebot in Prozenten der Voranschlagspreise zu enthalten haben, sind bis

Samstag den 11. Dezember d. J.

bei unterz. Stelle schriftlich versiegelt und portofrei einzureichen. Die Genehmigung R. Eisenbahndirection, ebenso die unbedingte Auswahl unter den Offerenten und jedwede Nachverhandlung wird sich vorbehalten.

Schorndorf den 3. Dezember 1880.

R. Ets.-Betriebs-Beramt.
Wundt.

Wetzheim.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Kaisersbach, welche durch Regierungs-Decret vom 24. Mai 1870, Ziffer 2605, auf die Dauer von 10 Jahren ermächtigt worden ist

- 1) am Tage nach dem Winnender Jahrmarkt in der vorletzten Woche des Februar,
- 2) am Tage nach dem Gaildorfer Jahrmarkt in der Mitte des Juni und
- 3) am 11. August jeden Jahrs

je einen **Viehmarkt** abzuhalten, hat um Erneuerung dieser Concession auf unbeschränkte Zeit und zugleich um die Ermächtigung gebeten, einen weiteren Viehmarkt am ersten Donnerstag des Octobers jeden Jahrs abhalten zu dürfen.

Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind binnen 10 Tagen hier vorzubringen.

Den 4. Dezember 1880.

R. Oberamt.
Stam.

Waiblingen.

Verkauf von Feldebäumen.

Am morgenden

Dienstag, Nachmittags 1 Uhr

werden 24 Stück Feldebäume an der Straße nach Beinstein im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Beginn beim städtischen Krankenhaus.

Den 6. Dezbr. 1880.

Stadtschultheißenamt.

Hofkammeramt Waiblingen.

Wegbauaccorde.

Am Donnerstag den 9. Dezember

Mittags 12 Uhr

werden in der Krone in Winnenden folgende Wegbauarbeiten im Accord vergeben und zwar:

- 1) Die Herstellung eines 475 Meter langen Erdwegs im Hohreusch.
- 2) Das Ziehen von 120 Meter Abzugsgräben daselbst.
- 3) Die Herstellung eines 510 Meter langen Erdwegs im Hofkammerwald Wösch bei der Neumühle.
- 4) Die Herstellung eines 300 Meter langen Erdwegs bei der Leirenwiese im Buchenbacherthale.
- 5) Die Chaussierung einer 120 Meter langen Wegstrecke daselbst.
- 6) Das Brechen, Beiführen, Kleinschlagen und Einwerfen von 200 Koflasten Fleinsteinern beim Buchenbacherhof.
- 7) Das Ziehen von 160 Meter Abzugsgräben daselbst.
- 8) Die Herstellung eines 350 Meter langen Erdwegs und einer 8 1/2 Meter langen Steindohle im Rothenbühl.

Diese Arbeiten werden am Tage vor dem Accord von den betreffenden Forstwächtern vorgezeigt und zwar: um 9 Uhr bei der Saatschule im Hohreusch, um 1 Uhr beim Buchenbacherhof, und um 3 Uhr auf der Staatsstraße im Rothenbühl.

Waiblingen den 4. Dezember 1880.

R. Hofkammeramt.
G u s m a n n.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Frisch gebrannter
weißer und schwarzer

K a l k

ist sogleich zu haben

in der Ebonwaarenfabrik
v. H. Heß & Sohn.

Waiblingen.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir zur Bequemlichkeit unserer seitherigen und zukünftigen Abnehmer, im Hause der Bunsz'schen Erben dahier ein

Weinlager

errichtet und die Vertretung desselben dem Herrn Küfermeister Walter hier übergeben haben.

Wir garantiren für reingehaltene Weine und sehen geneigtem Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtend

Eduard Laiblin & Cie.

Weinhandlung en gros in Stuttgart.

Waiblingen.

Doppelbier

per Flasche 20 Pfg.
empfeht



Kienzle

„zum Adler“.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

hat sogleich zu vermieten.

H e r d l i c h.

Waiblingen.

Sonntag Abend ist mir eine grau und weiße

G a n s

abhanden gekommen, wer mir Aufschluß darüber ertheilt, erhält gute Belohnung.
D. Ankele.

Waiblingen.

Ein kräftiger

Bursche

sucht eine Stelle zu Pferde.
Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.



Am nächsten
Mittwoch,
Morgens 8 Uhr,
wird der

Pförcb

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Feinst gestoßenen Zucker,
Streu-Zucker,
Citronen,
Citronat,

Pomeranzenschalen,

ausgelesene Mandeln,

sehr schöne Zwetschgen,

sowie sämtliche Gewürze,

empfehle ich in guter Waare und zu billigen Preisen.

Gottlob Pöflinger We.

Waiblingen.

Gelder

in Posten von 200. 300.

400. 450. 900. 1000. 1100.

1200. 1400. 2000. 3000.

4000 S 3000 Mk. sind aus-

zuleihen.

Näheres bei

Im Scheffel.

Auch wird durch Obigen ein Kaufmädchen gesucht.

Waiblingen.



Chargen- versammlung.

Nächsten Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr
im Gasthaus „zur Sonne.“

Waiblingen.



3-400 Mk.

liegen zum Ausleihen parat.

Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein ordentlicher

Bursche,

welcher im Felddau und mit Vieh umgehen kann, findet eine Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Groß-Heppach.

Selbstgebrannten ital.

Weintröster- Branntwein

vorzüglicher Qualität empfiehlt per Liter zu Mk. 1.

Ferd. H u f.

Empfehlung.

Es ist wieder eine reiche Auswahl

Bettvorlagen

mit den neuesten geschmackvollsten Dessin in verschiedenen Sorten eingetroffen und möchte solche hiemit zu den billigsten Preisen empfehlen.

Waiblingen, 3. Dezbr. 1880.

Carl Wolf,
Weber.

Stuttgart.

Lumpen und Knochen

werden zu den höchsten Preisen eingekauft.
G. Bessler,
Alexanderstraße No. 27.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Haupttreffer 35,000, 20,000, 10,000
2c. Mark.

Die Gewinnziehung der
XII. Serie findet
am 13. Dezember
d. J.

im Rathhause Saale dahier statt.
Ul m, 8. November 1880.

Der Vorstand des Münsterbau-Comité's:
Deban P r e s s e l.
Oberbürgermeister S e t m.

Ulmer Münsterbau-Loose,

Hauptgewinne 35,000 Mk.,
20,000 Mk. 10,000 Mk. 2c.
à 1 Mk.

ziehung 13. Dezember,
empfehlen

E. J. Buch.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches:
"Dr. Kiry's Heilmethode" werden sogar
Schwerkränkte die Ueberzeugung ge-
nommen, daß auch sie, wenn nur die
richtigen Mittel zur Anwendung ge-
langen, noch Heilung erwarten dürfen.
Es sollte daher jeder Leidende, selbst
wenn bei ihm die Wirkung der Medizin er-
folglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser
bewährten Heilmethode zuwenden und
nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen.
Ein "Auszug" daraus gratis u. franco.

In dem welt-
verbreiteten Buche "Die Sicht"
finden Sicht- u. Rheumatismus-Leidende
die bewährtesten Mittel gegen ihre oft
sehr schmerzhaften Leiden angegeben. —
Heilmittel, welche selbst bei veralteten
Fällen noch die erstehnte Heilung bringen.
Prospect gratis u. franco. — Gegen Ein-
sendung von 1 M. 20 Pf. wird Dr. Kiry's
Heilmethode u. für 60 Pf. das Buch "Die
Sicht" franco überall hin versandt von
Rigler's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorrätig in
E. J. Buchner's
Buchhandlung in Cannstatt.

Aechter
Schrader'scher
Oranien-Brust-Honig
Vorzüg-
lichstes Husten-
mittel für Erwachsene u.
Kinder. In Fl. à 1, 1/2 u. 3 M.
Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Vorzügli-
che Hustenmittel sind:
Schrader's Gummibronchondons. Schfl. 40 Pf.
Schrader's Speer-Bonbons. Schfl. 60 Pf.
Schrader's Spitzwegerichbonbons. Paquet 25 Pf.
Apotheker Val. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Obige Artikel sind stets vorrätig in der
„Endersbacher Apotheke“ und in Waib-
lingen bei E. J. Buch.

Für

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein großes u. gut sortirtes
Woll- und Weißwaarenlager.

Feste Preise:

Stöcker von	15 Pf. an bis zu den feinsten.
Große Unterhosen für Herren u. Frauen von 60	" " " " " "
" " Leibchen	von 75 " " " " " "
" Halbflanellhemden	" 1.70 " " " " " "
" Frauenstrümpfe, gute Dualität	" 1.— " " " " " "
Kinderstrümpfe wollene	" 20 " " " " " "
Jagdmützen	" 55 " " " " " "
" westen	" 4.50 " " " " " "
Filz- und Tuchröcke	" 2.— " " " " " "
Schwere gewobene Frauenröcke	" 1.40 " " " " " "
Wollene Kinderkleidchen	" 1.80 " " " " " "
Garnirte Kopfstücher	" 60 " " " " " "
Wollene Tücher	" 35 " " " " " "
Kinder-Unterkleider	" 70 " " " " " "
" Unterhosen	" 35 " " " " " "
" Shawls	" 10 " " " " " "
Kopfschawls	" 65 " " " " " "
Wollene Kindermittel	" 60 " " " " " "
" gestrickte Kinderfäustlinge	" 25 " " " " " "
Gefütterte Damen- u. Herrenhandschuhe	" 50 " " " " " "
Weißer Herrenhemden	" 2.— " " " " " "
Weißer Frauenhemden mit Spitzen aus Dowlas (immit. Leinen)	" 1.20 " " " " " "
Herrentragen rein leinen	" 25 " " " " " "
Damentragen, Krausentragen	" 18 " " " " " "
Kindertragen und Manschetten	" 10 " " " " " "

Sämtliche Artikel sind frisch und fehlerfrei

Auswahlsendungen
stehen gerne zu Diensten.

Für Händler ein Besuch auf dem Lager
sehr nutzbringend.

Richard Schaaarschmidt,
16 Marktplatz 16.

Stuttgart.

Stuttgart.

Berichtigung.

Im heutigen Remsthalboten Nr. 187 ist über die Neuwahl des Ausschusses des Gewerbevereins Bericht erstattet, welchen ich zu ergänzen mir hiemit erlaube.

Die Plenarversammlung des aus 102 Mitglieder bestehenden Gewerbeverein fand am Montag den 22. v. Monats statt, anwesend waren 32 Mitglieder. Statutengemäß hat die Plenarversammlung den Ausschuss zu wählen, der Ausschuss wählt sodann unter sich den Vorstand, Secretär und Cassier, ich erhielt als Ausschussmitglied 17 Stimmen, Hr. Gustav Sirt 16 Stimmen und Hr. Gotthilf Pfeleiderer 16 Stimmen, unmittelbar nach der Wahl erklärte Hr. Sirt auf das bestimmteste, er nehme eine Wahl nicht an, indem er bloß weil älter als Hr. Pfeleiderer in Ausschuss eintreten könne. —

Um nun beiden Herrn den Eintritt zu ermöglichen, habe ich den andern Tag dem seitherigen Secretär die schriftliche Mittheilung gemacht, daß ich die Wahl in Ausschuss nicht annehme. —

Es wäre zu erwarten gewesen, daß in dem heutigen Ausschreiben kurz erwähnt worden wäre, daß ich als Ausschussmitglied gewählt, die Wahl aber nicht angenommen hätte, so wie es im Ausschreiben steht muß jeder mit dem Vorgang Unbekannte, mich als aus dem Verein hinausgeschmissen betrachten. Auch bin ich der Meinung, der Herr Stadtschultheiß K e l, hätte mich gegenüber der für mich verletzenden Art der Bekannmachung in Schutz nehmen sollen, indem ihm bekannt ist, welche Mühe und Aufopferung an Zeit und Geld es uns Beide gekostet hat, um den hier allgemein vorhandenen Wiederstand gegen die s. Z. projektirte Gewerbeausstellung zu bekämpfen, deren glänzendes Resultat nicht nur den hiesigen Gewerbetreibenden von großem Nutzen, und der Ehre der Stadt zum Ruhm gereicht hat, sondern auch dem Gewerbeverein, der früher eine leere Kasse hatte, ein beträchtliches Kapital verschaffte, wodurch der Verein jetzt in den Stand gesetzt ist, die Vereinszwecke zu fördern. —

Mit der getroffenen Wahl bin ich vollkommen einverstanden, und werde auch Mitglied des Vereins bleiben.

Waiblingen den 4. Dezember 1880.

Postverwalter H e ß.

Württemberg.

Waiblingen. Nach dem vorläufigen Abschluß des Ergebnisses der Volkszählung beträgt die Zahl der ortsanwesenden Bevölkerung Waiblingens am 1. Dez. d. J. 4,120 gegenüber 4,128 zur gleichen Zeit 1875; wo sich aber noch das Eisenbahnamt und eine bedeutende Zahl Arbeiterfamilien hier befand.

Dem „Gewerbeblatt aus Württemberg“ entnehmen wir folgendes: Seit einiger Zeit wird in verschiedenen Blättern unter der Ueberschrift: „!Fast umsonst!“ oder „Man höre, sehe und staune!“ von Wiener Firmen „ein äußerst gediegenes Britanniasilber-Speiseservice, welches früher 60 Mk. kostete“ (aus 45, 52 oder 56 Stücken bestehend) um den Preis von Mk. 13. — oder Mk. 14. — ausgeben. Ein solches „Speiseservice“ ist im Musterlager der Centralstelle ausgestellt.

Dasselbe kostete:

Nachnahme in Wien für die Waaren	Mk. 13. —
Defgl. für Verpackung, Kiste, Spesen u. Postschein	„ 1. 20.
Porto von Wien nach Stuttgart	„ 3. 20.
Eingangszoll und Zölispesen	„ 1. 85.
	zus. Mk. 19. 25.

In der betreffenden Empfehlung wird gesagt: „Alle 52 Gegenstände sind aus dem feinsten gediegensten Britanniasilber angefertigt, welches das einzige Metall ist, welches ewig weiß bleibt und von echtem Silber selbst nach 25jährigem Gebrauche nicht zu unterscheiden ist, wofür garantirt wird.“

Ist schon die Bezeichnung „Britannia-Silber“ unrichtig, so sind überdies sämtliche Gegenstände mit dem Stempel „echtbritannia“ versehen, obgleich nach vorgenommener amtlicher Analyse die bläulich gefärbte Legirung derselben 2,5 Proz. Blei enthält, das in Legirungen von gutem Britanniametall sich sonst nicht vorfindet. Die je 6 Tischmesser, Gabeln, Speisefössel und Kaffeelöffel, sowie der Suppen- und Milchschöpfer sind statt „besten Qualität“ nur aus der oben erwähnten geringen Legirung gefertigt und haben zusammen höchstens einen Werth von Mk. 5. —

Statt der „6 feinsten eisernen Präsentirteller“ finden sich 6 runde Tellerchen von 14 cm Durchmesser aus dünnem Weißblech gestanzt von geringstmöglicher Qualität, von Eiselarbeit findet sich keine Spur; ebenso sind die „6 englischen Desserttassen“ nur 6 runde Tellerchen von 12 cm Durchmesser von gleichem Material und derselben Arbeit wie die sogen. „Präsentirteller“. „2 prachtvoll feinste Zuckertassen“ sind einer Puppenzimmer-Einrichtung entnommen und sind deshalb für den Gebrauch ebenso werthlos als „6 schöne massive Eierbecher“, „1 vorzüglicher Pflifer- und Zuckerbehälter“, sowie „1 Theesieber, feinste Sorte“, welche aus Messingblech in sehr mangelhafter Weise ausgeführt sind. Von nicht viel größerem Werthe sind „6 vorzügliche Brit. Silber-Messerleger“ von verzinnem Eisenblech mit Zinnköpfchen, während die am Schlusse der Ankündigung aufgeführten „2 effektvollen Salon-Tafelleuchter“ nur 17 cm hoch, dabei aber in Form und Ausführung dem übrigen Service angepaßt sind. —

Bei Beschäftigung dieser Fabrikate wird sich Jedermann überzeugen, daß sie von ganz anderer Beschaffenheit sind, als die Ankündigungen vermuthen lassen und daß ihr Werth kaum den dritten Theil der oben erwähnten Ankaufskosten beträgt.

Deutsches Reich.

Die Ergreifung des Defraudanten Zander in Kiel gelang auf folgende Weise: Ein Maler Greve zu Hamburg las am 25. November im „Hamburger Fremdenblatt“ eine Annonce, Inhalts deren ein Reisebegleiter nach dem Auslande gesucht wurde. Da

die Offerte sehr günstig schien, schrieb Greve unter der angelegten Adresse M. O. nach Wismar und erhielt als Antwort ein vom 27. Nov. cr. datirtes, mit W. v. Oderberg unterschriebenes Schreiben, sowie 50 Mk. mit der Aufforderung, seine Legitimationspapiere und seine Passkarte nach Kiel postlagernd sub M. O. einzusenden. Reisegeld sowie ein Monatsgehalt von 75 Mk. werde er später erhalten. Auf den Greve machte das Ganze den Eindruck, als sei es dem Inserenten nur darum zu thun, sich fremde Legitimationspapiere zu verschaffen, und er brachte dieses Mandat mit der Entweichung des Zander in Verbindung. Die Polizeibehörde zu Hamburg, welcher Greve von diesem Vorgange Anzeige gemacht hatte, sandte das von dem angeblichen W. v. Oderberg an Greve gerichtete Schreiben an die hiesige Kriminalpolizei, welche durch Vergleichung des Schreibens mit Briefen, welche von der Hand des Zander herrührten, feststellte, daß der Brief vom 27. November eine frappante Aehnlichkeit mit den Schriftzügen Zanders hatte. Nun wurde auf telegraphischem Wege die Polizeibehörde in Kiel ersucht, diejenigen Personen, welche in Kiel postlagernde Sendungen unter Adresse M. O. in Empfang nehmen wollen, festzubalten und zugleich der Kriminalkommissär Richard nach Wismar, woher jenes Schreiben datirt war, zur Verfolgung der Spur des Briefschreibers abgeschickt. Richard, welcher Dienstag Morgens in Wismar angekommen war, stellte noch im Verlaufe des Tages fest, daß Zander am 23., 25. und 27. November in Wismar gewesen und von da nach Kiel gereist sei. Dies theilte er anher telegraphisch der hiesigen Kriminalpolizei mit, und Mittwoch Vormittag kam von der Polizeibehörde zu Kiel an die Berliner Kriminalpolizei die telegraphische Nachricht, daß Dienstag Abend in Kiel Zander mit 187000 Mk. ergriffen und festgenommen worden sei.

Aus Frankfurt wird geschrieben: „Das Ehrenamt eines Volkszählers gestaltete sich in vielen Fällen wie natürlich zu einem Marteramt. Wenn auch im Großen und Ganzen sich Entgegenkommen zeigte, so gab es doch viele Schwierigkeiten. Bei Vielen waren religiöse Skrupel vorhanden, bei Frauen erregte die Angabe des Alters Anstoß. Eine Wittwe wies sogar den Zähler in eine bei Wilbel gelegene Gemeinde, woselbst im Kirchenbuch ihr Geburtstag eingetragen sei. Andere erklärten, keine Karte ausfüllen zu wollen, weil alle Aufnahmen nur neue Steuern brächten; zwei alte Jungfern behaupteten sogar, man wollte eine Ofen- und Fenstersteuer einführen und es mußte zur Feststellung des Personenstandes das nächste Polizeirevier befragt werden. In den Zählarten sieht es zum Theil ganz greulich aus. Es kam vor, daß der Familienvorstand sein Geschlecht mit „weiblich“ und das seiner Frau mit „männlich“ bezeichnete. Kaum geborene Kinder wurden als verheirathet bezeichnet. Ein von seiner Frau geschiedener Ehemann trug sich als Familienvorstand bei seiner Frau ein und erklärte dem die Verhältnisse kennenden Zähler, er werde in den nächsten Tagen mit seiner ehemaligen Frau zur zweiten Ehe schreiten.“

Waiblingen. Fruchtpreise vom 4. Dezember 1880.

	Höchster	mittlerer	niederster
Dinkel:	Mk. 7.60	Mk. —	Mk. 7.45 pr. Ctr.
Haber:	Mk. 6.10	Mk. 6.05	Mk. 6 — „ „

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 2. Dezember 1880.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster Preis.	Niederst Preis..
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	Höchster.	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Ctr.	7 81	7 75	7 71	7 90	7 60	7 60	7 60	
Haber per Ctr.	6 32	6 27	6 18	6 40	6 —	6 —	6 —	